

# Für ein Lagerfeuer war es einfach zu kühl

„Leos Lesestunde“ diesmal im Werkraum der Fasanerie / Furchtsames Hühnchen ausgelacht / Fütterungstross unterwegs

Von  
Anja Baumgart-Pietsch

„Dill, dall, hallomi“ – dieser norwegische Schafhirtenruf ist sicher vielen kleinen Besuchern von „Leos Lesestunde“ schon gut vertraut. Die Geschichte von den allein gelassenen drei Lämmchen, die sich gegen Bär, Fuchs und Wolf zu wehren wissen, baut Irmtrud Wendling immer dann in ihre regelmäßige Tiermärchen-Stunde ein, wenn viele kleine Kinder da sind. Dieses Mal waren es zwar nur eine Handvoll, aber sie erhielten das übliche Programm, mit viel Liebe vorgetragen.

Fürs Lagerfeuer war es zu kühl, aber man hat im Werkraum der Fasanerie eine sehr gute Schlechtwetter-Alternative, die durch die gerade stattfindenden Schulklassen-Pro-

jektwochen auch in herbstlichem Dekor erstrahlte. Drei kleine Tiermärchen, die unter anderem Aufschluss darüber gaben, warum Füchse eine weiße Schwanzspitze haben oder was sich hinter dem Quaken der Frösche verbirgt, faszinierten die kleinen Zuhörer und ihre Eltern. Und das furchtsame Hühnchen, dem eine Kastanie aufs Schwänzchen fällt und dass dann im ganzen Tierreich verbreitet, der Himmel stürze ein, wurde „ausgelacht“.

Möhren und Äpfel wurden von den Kindern kleingeschnitten, bevor dann der Fütterungstross zu den Schweinen und Ziegen, und sogar noch zu den Störchen aufbrach. Eine Lesestunde wird es 2008 noch geben, und zwar am 26. November (15 Uhr). Dann mache sie Pause bis zum April, sagt Irmtrud Wendling.



Irmtrud Wendling hilft den Kindern beim Schneiden der Karotten.

Foto: RMB/Friedrich Windolf +